

- [ 01 ] CES 2017: Das Internet der Dinge wird persönlich – Bosch setzt auf intelligente Assistenten**
- [ 02 ] CES® 2017 Innovation Awards: Vier Auszeichnungen für drei smarte Lösungen von Bosch**
- [ 03 ] CES 2017: Diese smarten Lösungen zeigt Bosch in Las Vegas**
- [ 04 ] CES 2017 Innovation Awards: Drei Auszeichnungen für Motorradsysteme von Bosch**
- [ 05 ] CES 2017: Bosch zeigt, was ein schlaues Haus heute schon alles kann**
- [ 06 ] „Connected Car Effect 2025“**
- [ 07 ] Stark in den USA: Bosch erhöht Investitionen – 400 Millionen Euro für das laufende Jahr**
- [ 08 ] 2017: Bosch zeigt, was im Internet der Dinge möglich ist und möglich sein wird**

Robert Bosch GmbH  
Postfach 10 60 50  
70049 Stuttgart

Media und Public Relations  
Leitung: René Ziegler  
Presse-Forum:  
[www.bosch-presse.de](http://www.bosch-presse.de)



## **CES 2017: Das Internet der Dinge wird persönlich – Bosch setzt auf intelligente Assistenten** Vernetzung erreicht nächste Entwicklungsstufe

4. Januar 2017  
PI 9519 RB Gri/BT

- ▶ Bosch-Geschäftsführer Struth: „Bosch treibt Trend in der Vernetzung voran – die Personalisierung.“
- ▶ Produkte werden zu intelligenten Begleitern in allen Lebensbereichen: Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0
- ▶ Neues Konzeptfahrzeug: Das Auto wird zum Assistenten
- ▶ Weltpremiere: Start-up von Bosch stellt Home-Roboter vor
- ▶ Neue IoT-Plattform: Stories, Videos und Animationen zur vernetzten Welt von Bosch auf [iot.bosch.com](http://iot.bosch.com)

Las Vegas – Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen persönlichen Begleiter oder Schutzengel für jede Lebenslage. Jemand, der zum Beispiel weiß, ob Sie Ihren Herd angelassen haben – auch wenn Sie längst im Auto oder Büro sitzen. Auf der CES 2017 zeigt Bosch, dass dies durch vernetzte, personalisierte Lösungen bereits Realität ist. „Die Personalisierung ist ein wichtiger Trend in der Vernetzung. Diesen treiben wir voran“, so Bosch-Geschäftsführer Dr. Werner Struth bei der Pressekonferenz des Unternehmens auf der CES 2017 in Las Vegas. Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen fokussiert sich auf der weltgrößten Messe für Konsumelektronik auf die Bereiche Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0.

Mit der stärkeren Personalisierung von Produkten und Services erreicht die Vernetzung nun die nächste Entwicklungsstufe: „Die vernetzte Welt wird zunehmend emotional. Geräte werden zu intelligenten Begleitern, die den Alltag erleichtern und sicherer machen – sei es zu Hause, in der Stadt, im Auto oder bei der Arbeit.“ So halten laut einer [aktuellen Studie](#) mehr als 60 Prozent der Befragten intelligente Assistenten für sinnvoll. „Bosch prägt alle Bereiche der vernetzten Welt. Wir sind gut aufgestellt, um auch in der Personalisierung der Vernetzung eine führende Rolle einzunehmen“, so Struth. Bosch könne wie nur wenige Unternehmen mit Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud das Internet der Dinge (IoT) aus einer Hand anbieten. Datensicherheit

spiele dabei eine zentrale Rolle. „Kunden und Nutzer haben volle Transparenz und entscheiden selbst darüber, wie ihre Daten genutzt werden.“

Zudem habe sich Bosch zum Ziel gesetzt, 100 Prozent seiner elektronischen Erzeugnisse zu vernetzen und für jedes Produkt ein vernetztes Servicepaket anzubieten. „Vernetzte Technologien müssen immer einen Mehrwert bieten“, so Struth. Im Fokus stehe hierbei der Kunde: „Es wird immer wichtiger, sich mit cleveren Zusatzfunktionen und Services zu differenzieren und individuelle Bedürfnisse und Nutzungsgewohnheiten einzugehen“, sagte Struth. Das sei mit der Personalisierung von Produkten und Lösungen mithilfe von Vernetzung besser als je zuvor möglich.

### **Das Auto wird zum Assistenten**

Bis 2022 soll der weltweite Markt für vernetzte Mobilität [um jährlich fast 25 Prozent wachsen](#). Schon in wenigen Jahren werden Autos zum aktiven Teil des IoT und können mit anderen Verkehrsmitteln oder dem Smart Home kommunizieren. Auf der CES 2017 präsentiert Bosch mit einem neuen Konzeptfahrzeug, wie Lebenswelten nahtlos zusammenwachsen: „Das Fahrzeug wird zum zentralen Akteur, der domänenübergreifend kommuniziert“, sagte Struth. So wurde die personalisierte Kommunikation zwischen Auto und Fahrer weiter ausgebaut: Neue Funktionen vernetzen das Fahrzeug mit der Umgebung, dem smarten Zuhause oder der Autowerkstatt. Und sie ermöglichen das hochautomatisierte Fahren. „Bosch sorgt dafür, dass Mobilität und smarte Services mühelos verschmelzen“, so Struth. Wenn das Auto über die Cloud mit dem Smart Home oder sogar der Smart City verbunden ist, steige der Mehrwert für jeden Einzelnen. „Durch Vernetzung wird das Auto zum Assistenten auf vier Rädern.“

Das Bosch-Konzeptauto wartet darüber hinaus mit einer Reihe innovativer Technologien auf: Sobald der Fahrer sitzt, werden anhand einer Gesichtserkennung Lenkrad, Spiegel, Wunschtemperatur und Radiosender individuell eingestellt. Die Bedienung erfolgt über ein haptisches Touch-Displays und eine innovative Gestensteuerung – beide geben beim Bedienen eine fühlbare Rückmeldung. Fährt das Auto hochautomatisiert, ermöglichen cloudbasierte Dienste Videokonferenzen, die Einkaufsplanung fürs Wochenende oder das Abspielen der neuesten Videos. Nahezu 100 Stunden jährlich wird der typische Vielfahrer in den USA, in Deutschland oder China so im Jahr 2025 effizienter und entspannter nutzen können, zeigt eine von Bosch in Auftrag gegebene Studie. Rein technisch läuft die Vernetzung über Kommunikations-Steuergeräte sowie ein zentrales Gateway von Bosch – einem Knotenpunkt, der im Auto die Kommunikation über alle Datenbusse hinweg mit allen Domänen sicherstellt. Übertragungs- und Verschlüsselungslösungen von ETAS und

ESCRYPT, beide Teil der Bosch-Gruppe, realisieren cloudbasierte, sichere Updates der Fahrzeugsoftware über das ganze Fahrzeugleben. Denn wenn das Auto mit der Umgebung kommuniziert, müssen regelmäßig Sicherheitsupdates aufgespielt werden.

In der Kommunikation mit der Umgebung übernimmt das Auto auch in der vernetzten Stadt wichtige Aufgaben. So wird es zum Beispiel mit Community-based Parking zum Assistenten bei der Parkplatzsuche. Im Vorbeifahren erkennt das Auto Lücken zwischen parkenden Fahrzeugen. Die erfassten Informationen werden in eine digitale Straßenkarte übertragen. Leistungsfähige Algorithmen von Bosch plausibilisieren die Daten und treffen eine Vorhersage zur Parkplatzsituation. Ein cloudbasierter Service, der anhand dieser Daten eine Echtzeit-Parkkarte erstellt, spart dem Autofahrer viel Zeit und Stress, aber auch Geld. 2017 sind Pilotaktivitäten in den USA geplant. Mit Mercedes-Benz erprobt Bosch das Community-based Parking bereits im Raum Stuttgart.

### **Vernetzte Helfer übernehmen zu Hause gleich mehrere Aufgaben**

Auch in den eigenen vier Wänden bekommt der Nutzer durch das Internet der Dinge eine Reihe an intelligenten Helfern, die das Leben einfacher und sicherer machen. Dabei übernehmen manche Produkte gleich mehrere Funktionen: Der Rauchmelder überwacht beispielsweise auch die Luftqualität und kann zusätzlich mit seiner Sirene zur Abschreckung ungebetener Gäste eingesetzt werden.

Das Bosch Smart Home System ermöglicht es, vernetzte Geräte in Haus und Wohnung über eine einzige App zu steuern. Mit dem Szenario-Manager wird das smarte Zuhause zudem noch intuitiver: Wer das Haus verlässt, muss nicht mehr selbst überprüfen, ob Heizung, Elektrogeräte oder Licht ausgeschaltet sind. Das erhöht den Komfort und die Sicherheit. Durch die einfache Aktivierung von Szenarien via Fingertipp übernimmt der Szenario-Manager für die Bosch Smart Home App derartige Alltagsroutinen.

### **Produkte direkt als intelligente Assistenten konzipiert**

Mit Personalisierung bei vernetzten Lösungen werden Technologien und Services nicht nur auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten. Vielmehr entwickelt Bosch auch zunehmend Produkte direkt als persönliche Assistenten. Diese können mit den Nutzern kommunizieren. Ein [Beispiel ist Mykie – kurz für „My kitchen elf“](#). Mit diesem Konzept tritt die BSH Hausgeräte GmbH in die Welt der persönlichen Assistenten ein. Bedient wird Mykie über die Stimme des Nutzers. Er hört dem Anwender zu, beantwortet seine Fragen und unterstützt ihn bei vielen Themen des Alltags – er weiß beispielsweise sofort, was sich gerade im Kühlschrank befindet, wie lange der Kuchen noch im Backofen bleiben sollte und ob am Nachmittag die Sonne scheint. Bequem kann der Nutzer mit dem

vernetzten Mykie die gesamte Bandbreite der Home Connect Hausgeräte steuern. Genauso bringt Mykie seine Nutzer auf Wunsch auch virtuell zusammen – um gemeinsam zu kochen oder Rezeptideen auszutauschen.

### **Weltpremiere: Bosch Start-up stellt Begleiter für Zuhause vor**

Das von der Robert Bosch Start-up GmbH (BOSP) unterstützte Start-up Mayfield Robotics setzt ebenfalls auf das Geschäft mit Begleitern. Das Unternehmen hat sich auf die Entwicklung von Home-Robotern spezialisiert und stellt anlässlich der CES 2017 seinen ersten kommerziellen Roboter Kuri vor. Dieser soll Ende 2017 in den USA auf den Markt kommen. Der etwa 50 Zentimeter große Roboter ist mit Lautsprecher, Mikrofon, Kamera und mehreren Sensoren ausgestattet. Er kann sich im Wohnraum bewegen und merkt sich dabei den kürzesten Weg. Kuri interagiert mit den Bewohnern und reagiert beispielsweise auf die Mutter anders als auf das Kind. Zudem kann er die Eltern auswärts informieren, wenn ihre Kinder nach Hause kommen. Am Firmensitz des Start-ups in Redwood City, Kalifornien, arbeiten über 30 motivierte Robotik-Ingenieure und Designer. Sie können insbesondere von der kreativen Unabhängigkeit und der inspirierenden Silicon-Valley-Start-up-Kultur profitieren. „Für Bosch ist es wichtig, durch gezielte Investitionen in kreative Start-ups frühzeitig auf neue Trends reagieren zu können. Auf diese Weise sichern wir uns Zugang zu disruptiven Branchenentwicklungen“, so Struth.

### **Assistenten unterstützen auch in der vernetzten Fertigung**

In der vernetzten Fertigung spielen Assistenten auch eine wesentliche Rolle: Der APAS beispielsweise ermöglicht eine flexible und effiziente Fertigung. Er übernimmt anstrengende, gefährliche oder auch monotone Aufgaben und ist auf die enge Zusammenarbeit mit dem Menschen spezialisiert. Dank einer Sensorhaut erkennt der automatische Produktionsassistent, wenn ihm ein Mensch zu nahe kommt und stoppt dann sofort. Bosch hat den APAS speziell im Hinblick auf den Einsatz in der Industrie 4.0 konzipiert. Als Leitanbieter und Leitanwender von Industrie 4.0 ist Bosch wie kaum ein anderes Unternehmen aufgestellt.

Das Unternehmen erschließt mit einer neuen Lösung, dem IoT Gateway, Vorteile der vernetzten Industrie auch für Betreiber älterer Maschinen. „Viele Maschinen sind noch ohne Industrie 4.0-Anbindung. Unter anderem fehlen ihnen Sensoren, Software oder die Anbindung an IT-Systeme des Unternehmens – und damit wesentliche Voraussetzungen für die vernetzte Fertigung“, so Struth. „Global betrachtet, ist das ein Milliardenmarkt für Retrofit-Lösungen wie das Bosch IoT Gateway.“ Das vernetzte System kombiniert Sensorik, Software sowie eine IoT-fähige Industriesteuerung und ermöglicht damit eine Zustandserkennung der

Maschine. Die Industrie brauche vernetzte Maschinen, um nachhaltig Erfolg zu haben. Genau das leiste das IoT Gateway von Bosch – schnell und flexibel.

### **Bosch-Manifest für das Internet der Dinge**

*„Für uns ist Vernetzung mehr als nur Technik. Sie durchdringt das gesamte Leben. Vernetzung erleichtert Mobilität, macht Häuser intelligent und Fabriken produktiver. Sie verändert, wie wir in Städten leben und arbeiten, oder wie wir mit unserer Gesundheit umgehen. Bosch prägt mit seinem breiten Leistungsspektrum alle Bereiche dieser vernetzten Welt. Eine Welt, die neue Träume möglich macht. Deshalb lasst uns gemeinsam den nächsten Schritt der Vernetzung gehen. Lasst uns echte Verbindungen schaffen – in der Welt, im Web und in der Cloud. Lasst uns Visionäre mit Machern zusammenbringen, Träume mit Taten, Teile mit dem Ganzen. Mit Ergebnissen, die virtuell und real spürbar sind und unseren bleibenden Anspruch verkörpern: Simply connected.“*

### **Journalistenkontakte:**

Melita Delic +49(711)811-48617, Agnes Grill +49(711)811-38140

Dirk Haushalter +49(711)811-38195, Stephan Kraus : +49(711)811-6286

**BOSCH AUF DER CES 2017: Donnerstag bis Sonntag, 5. – 8. Januar 2017** in der Central Hall, Stand #14128

**FOLGEN SIE** den Bosch CES 2017 Highlights auf Twitter: **#BoschCES**

### **PANELS MIT BOSCH-EXPERTEN:**

- **Donnerstag, 5. Januar 2017; 11:30 – 12:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “MEMS & Sensors: Personalizing Consumer Technology”, Session “Where are Consumer Electronics Taking the Sensors Industry?” mit Stefan Finkbeiner, CEO and General Manager, Bosch Sensortec; Venetian, Level 4, Marcelllo 4501](#)
- **Freitag, 6. Januar 2017; 15:30 – 16:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “Vehicle Technology”; Session “Redefining the Automotive Infotainment Experience” mit Bosch SoftTec Managing Director Torsten Mlasko, Las Vegas Convention Center N258](#)

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 70,6 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über rund 150 Länder. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 55 800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 118 Standorten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

*Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die*

*Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus.  
Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.*

Mehr Informationen unter <http://www.bosch.com>, <http://www.bosch-presse.de>,  
<http://twitter.com/BoschPresse>.



## **CES® 2017 Innovation Awards: Vier Auszeichnungen für drei smarte Lösungen von Bosch** Vom Warmwasserbereiter bis zum Motorrad: Bosch treibt Vernetzung in allen Bereichen voran

7. Dezember 2016

PI 9501 RB Gri/BT

- ▶ Auf der CES® 2017 zeigt Bosch innovative Lösungen aus den Bereichen Smart Home, Smart City, Connected Mobility, Industrie 4.0 und Sensorik
- ▶ Smarter Warmwasserbereiter in der Kategorie „Home Appliances“ ausgezeichnet
- ▶ Fahrerinformationssystem in den Kategorien „In-Vehicle Audio/Video“ und „Vehicle Intelligence“ prämiert
- ▶ Vernetzte Sicherheitslösung für kleine Motorräder und Motorroller ebenfalls in der Sparte „Vehicle Intelligence“ ausgezeichnet
- ▶ Neue IoT-Plattform: Stories, Videos und Animationen zur vernetzten Welt von Bosch auf [iot.bosch.com](http://iot.bosch.com)

Auf der CES® 2017 (Central Hall, #14128) in Las Vegas zeigt Bosch vom **5. bis 8. Januar 2017** vernetzte Technologien, die den Alltag einfacher, komfortabler und sicherer machen. Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen präsentiert innovative Lösungen aus den Bereichen Smart Home, Smart City, Connected Mobility, Industrie 4.0 und Sensorik. Bei den „CES® 2017 Innovation Awards“, die im Vorfeld der Messe jährlich die besten Produkte prämiieren, gingen gleich vier Auszeichnungen an drei der smarten Produkte von Bosch: ein vernetzter Warmwasserbereiter sowie zwei innovative Motorradlösungen.

### **Der smarte Warmwasserbereiter**

Den Warmwasserbereiter von unterwegs bequem ein- oder ausschalten, die Wassertemperatur regulieren oder den Betriebszustand via App kontrollieren: Das hat die Jury überzeugt, die neue Warmwasserbereiter-Generation von Bosch in der Kategorie „Home Appliances“ auszuzeichnen. Durch die Internetfähigkeit der **Greentherm 9000iSE** können Hausbesitzer und Bewohner das Gerät bequem per Smartphone oder Tablet bedienen.



## **Vernetzung macht Motorradfahren noch sicherer und komfortabler**

Mit insgesamt drei Awards wurden die Motorradsysteme des Unternehmens

ausgezeichnet. Ein Fahrerinformationssystem, das ein klassisches Instrumentencluster durch ein Display ersetzt, konnte gleich zwei Mal überzeugen: als Gewinner in der Kategorie „In-Vehicle Audio/Video“ und als Preisträger in der Kategorie „Vehicle Intelligence“. Das **Integrated connectivity cluster** vereint alle Instrumente im Motorradcockpit zu einem Display und ermöglicht dem Fahrer, sein Smartphone zu nutzen. Der Vorteil: Das System passt die Darstellung automatisch der Nutzung an – der Fahrer erhält nur die Informationen, die er im jeweiligen Moment benötigt. Das verringert die Ablenkung und erhöht damit die Sicherheit. So werden bei hohen Geschwindigkeiten langsam alle Informationen mit Ausnahme von Geschwindigkeitsanzeige und Warnmeldungen ausgeblendet. Das Display ist bei jeder Wetterlage gut ablesbar. Bei direkter Sonneneinstrahlung bleiben Farben deutlich und der Kontrast sehr hoch, im Dunkeln blendet das Display nicht. Zudem hält es auch Regen stand. Ob Musik auswählen oder Anrufe annehmen: Alle wesentlichen Smartphone-Funktionen lassen sich mit einer Lenkerfernbedienung während der Fahrt bedienen – mit Handschuhen und ohne das Gerät in die Hand nehmen zu müssen. Das System verbindet sich nach einmaligem Koppeln sofort via Bluetooth mit dem Smartphone und dem Helm-Headset.

Zudem hat es eine vernetzte Sicherheitslösung für kleine Motorräder und Motorroller in der Kategorie „Vehicle Intelligence“ auf das Siebertreppchen geschafft: Die vernetzte Sicherheitslösung (**Lean connectivity unit**) verbindet das Smartphone via Bluetooth mit kleinen Motorrädern oder Motorrollern. Wichtigste Bestandteile der Lean connectivity unit: eine Lenkerfernbedienung, eine Box, die die Verbindung zum Smartphone herstellt, und eine App. Stürzt der Fahrer, meldet sich die App mit den Koordinaten des Sturzes per Message automatisch bei einem vorher definierten Notfallkontakt. In Situationen, in denen sich ein Fahrer unsicher fühlt, kann er per Lenkerfernbedienung einen Hilferuf auslösen. Auch hier wird ein vorher festgelegter Notfallkontakt per Message informiert. Bei einem solchen Hilferuf wird die Position des Fahrzeugs in regelmäßigen Intervallen übertragen. Die Lean connectivity unit ermöglicht ebenfalls, das Motorrad mit dem Handy aufzuschließen. Mit der dazugehörigen App kann der Besitzer einen Smartphone-„Schlüssel“ teilen und damit die Fahrtberechtigung zum Beispiel innerhalb der Familie weitergeben. Auch Telefonfunktionen sind möglich: So kann die Lean connectivity unit auf Wunsch Anrufe automatisch ablehnen, wenn sich das Fahrzeug bewegt.

## Über die CES Innovation Awards

Die CES Innovation Awards werden von der Consumer Technology Association (CTA)<sup>TM</sup> gefördert und jährlich in 28 Kategorien vergeben. Bosch war auch in der Vergangenheit schon Preisträger: Im Jahr 2016 beispielsweise wurde der Technologiekonzern für einen [Touchscreen mit haptischem Feedback, dem neoSense](#), prämiert.

## Journalistenkontakte:

Melita Delic +49(711)811-48617, Agnes Grill +49(711)811-38140

Dirk Haushalter +49(711)811-38195, Stephan Kraus : +49(711)811-6286

**ERLEBEN SIE BOSCH AUF DER CES 2017** in Las Vegas, Nevada, USA: Auf der CES 2017 zeigt Bosch wie das Internet der Dinge persönlich wird – wie Dinge zu Partnern werden können. Vernetzte Technologien ermöglichen persönliche Assistenz in allen Lebensbereichen – sie verbessern Mobilität, formen die Städte der Zukunft, machen das Zuhause intelligent, Gesundheitstechnik effizienter und erleichtern die Arbeit. Zum fünften Mal auf der CES, präsentiert Bosch ein erweitertes Portfolio von vernetzten Lösungen unter dem Motto „Simply.Connected.“ (clever vernetzt).

**BOSCH-PRESSEKONFERENZ: Mittwoch, 4. Januar 2017, 09:00 bis 10:00 Uhr** (Lokalzeit): mit [Dr. Werner Struth, Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH](#) im Mandalay Bay South Convention Center, Level 2, Mandalay Bay Ballrooms BCD

**FOLGEN SIE** den Bosch CES 2017 Highlights auf Twitter: [#BoschCES](#)

**BOSCH-MESSESTAND: Donnerstag bis Sonntag, 5. – 8. Januar 2017** in der Central Hall, Stand #14128

## PANELS MIT BOSCH-EXPERTEN:

**Donnerstag, 5. Januar 2017; 11:30 – 12:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “MEMS & Sensors: Personalizing Consumer Technology”, Session “Where are Consumer Electronics Taking the Sensors Industry?”](#) mit [Dr. Stefan Finkbeiner, CEO and General Manager, Bosch Sensortec; Venetian, Level 4, Marcello 4501](#)

**Freitag, 6. Januar 15:30 – 16:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “Vehicle Technology”; Session “Redefining the Automotive Infotainment Experience”](#) mit [Mr. Torsten Mlasko, Las Vegas Convention Center N258](#)

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 70,6 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über rund 150 Länder. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 55 800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 118 Standorten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

Mehr Informationen unter <http://www.bosch.com>, <http://www.bosch-presse.de>, <http://twitter.com/BoschPresse>.



## **CES 2017: Diese smarten Lösungen zeigt Bosch in Las Vegas**

### Vernetzung erleichtert den Alltag und macht Dinge zum Partner

4. Januar 2017

PI 9509 RB Gri/BT

- ▶ Bosch-Stand auf der CES: Central Hall, #14128
- ▶ Smart Home: Das Leben zuhause wird einfacher und sicherer
- ▶ Smart City: Höhere Lebensqualität in Städten
- ▶ Connected Mobility: Neues Konzeptfahrzeug als persönlicher Assistent
- ▶ Industrie 4.0: Menschen, Maschinen und Objekte in Echtzeit vernetzt
- ▶ Sensorik: Winzige Sensoren machen Vernetzung möglich
- ▶ CES Innovation Awards: Vier Auszeichnungen für drei Bosch-Lösungen
- ▶ Neue IoT-Plattform: Stories, Videos und Animationen zur vernetzten Welt von Bosch auf [iot.bosch.com](http://iot.bosch.com)

Wie durch Vernetzung Dinge zu Begleitern und Assistenten in allen Lebensbereichen werden können, zeigt **Bosch vom 5. bis 8. Januar 2017 auf der CES 2017** in Las Vegas. Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen präsentiert auf der Messe innovative Lösungen aus den Bereichen **Smart Home, Smart City, Connected Mobility, Industrie 4.0** und **Sensorik**, die den Alltag einfacher, komfortabler und sicherer machen. Sie finden Bosch in der **Central Hall, Stand #14128**.

#### **Smart Home: Das Leben zuhause wird einfacher und sicherer**

Bosch Smart Home System erweitert: Das Smart-Home-System ermöglicht es, vernetzte Geräte in Haus und Wohnung über eine einzige App zu steuern. Auf der CES zeigt Bosch mit den Rauch- und Bewegungsmeldern sowie dem Szenario-Manager erweiterte Funktionen des Systems. Durch den Szenario-Manager etwa wird das vernetzte Zuhause noch intuitiver. Zudem erleichtert er den Nutzern den Alltag: Wenn zum Beispiel das Haus verlassen wird, muss nicht mehr überprüft werden, ob Heizung, Elektrogeräte und Licht ausgeschaltet sind. Auch ein Alarmsystem kann beim Verlassen des Hauses angeschaltet werden: Hier wird die Sirene des Rauchmelders und rot blinkendes Licht zur Abschreckung ungebeter Gäste eingesetzt. Der Szenario-Manager für die Bosch Smart Home

App übernimmt solche Alltagsroutinen durch die einfache Aktivierung mit einem Fingertipp.

Mehr Sicherheit für Zuhause: Darüber hinaus präsentiert Bosch drei neue Lösungen für mehr Sicherheit zuhause. Mit der 360° Innenkamera und der Eyes Außenkamera hat der Nutzer zu jeder Zeit und von überall auf der Welt seine eigenen vier Wände im Blick. Dank lokaler, verschlüsselter Aufzeichnung und Benachrichtigung verpasst er keine relevanten Ereignisse mehr. Es sei denn, es wird gewollt: Das Kameraobjektiv der 360° Innenkamera lässt sich mit einem Fingertipp einfach im Gehäuse versenken und sorgt so für den Schutz der Privatsphäre. Auch die Eyes Außenkamera ist mehr als eine Kamera – sie vereint zusätzlich Außenbeleuchtung, Bewegungssensoren und eine Gegensprechanlage in einem intelligenten Gerät. Ein Mehr an Sicherheit bietet auch der Twinguard von Bosch, ein Premium-Rauchmelder mit Luftqualitätssensor. Dank seiner professionellen Dual-Ray-Technologie erkennt er Gefahrensituationen zuverlässiger und vermeidet dadurch Fehlalarme.

Persönlicher Assistent für die Küche: ‚My kitchen elf‘ – kurz Mykie – ist ein Konzept für einen persönlichen Küchenassistenten, der als smarterer Gesprächspartner in der Küche bereitsteht. Bedient wird er über die Stimme des Nutzers. Mykie hört ihm zu, beantwortet seine Fragen und unterstützt ihn bei vielen Themen des Alltags – er weiß beispielsweise sofort, was sich gerade im Kühlschrank befindet, wie lange der Kuchen noch im Backofen bleiben sollte und ob am Nachmittag die Sonne scheint. Bequem kann der Nutzer mit dem vernetzten Mykie die gesamte Bandbreite der Home Connect Hausgeräte steuern.

Vernetzte Elektrowerkzeuge: Bosch bietet Profi-Handwerkern vom Produkt bis hin zum Bestandsmanagement ein komplettes System, mit dem sie ihre Arbeitsabläufe optimieren und die Produktivität steigern können. Wer ein vernetztes Elektrowerkzeug von Bosch besitzt, kann dieses beispielsweise per App personalisieren, das Gerät individuell konfigurieren und diese Einstellungen für künftige Arbeiten speichern. Anwender erhalten außerdem Informationen zum Werkzeugstatus sowie Tipps zur Fehlerbehebung, etwa wenn sich ein Gerät bei Überhitzung abgeschaltet hat. Darüber hinaus macht die App transparent, wann und wie lange ein Gerät benutzt wurde. In einigen Fällen fungiert die App auch als Fernsteuerung – und spart dem Handwerker Wege und Zeit.

### **Smart City: Höhere Lebensqualität, Energieeffizienz und Sicherheit**

Lösungen für die intelligente Stadt: Bosch zeigt auf der CES Lösungen in den Bereichen Mobilität, Energie, Gebäude, Sicherheit sowie digitale Stadtverwaltung. Im Bereich Mobilität sind dies Umweltmonitoring, Vernetztes

Parken, Flottenmanagement, E-Mobilität und Intermodaler Transport, sprich die Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln. Im Bereich Energie zählen Virtuelle Kraftwerke, energieeffiziente Heizungs-, Warmwasser- und Kühlsysteme sowie Energiespeicher zum Angebot. Die Sicherheitslösungen umfassen Systeme für Brandschutz, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Für Wohngebäude bietet Bosch Smart Home Technik und vernetzte Hausgeräte.

Smarte Technik für neue Stadtteile in San Francisco: Als Beispiel für ein erfolgreiches Smart City-Projekt gibt Bosch auf der CES Einblick, wie aus den Industriebrachen einer alten Navy-Werft und eines ausgedienten Football-Stadions in San Francisco die neuen, attraktiven Stadtteile [The San Francisco Shipyard](#) und Candlestick Point entstehen. Bosch arbeitet als Technologiepartner des Projektentwicklers FivePoint an smarten Lösungen für die modernen Stadtteile.

Vivatar: Die neue App Vivatar ist ein digitaler Schutzengel für unterwegs – zum Beispiel abends auf dem Nachhauseweg oder beim Outdoor-Sport im unwegsamen Gelände. Nutzer können sich via GPS und Chat mit Freunden oder Familie verbinden und von ihnen begleiten lassen, wenn sie sich unterwegs unsicher fühlen. Im Notfall kann mit einem Fingertipp über den Bosch-Emergency-Service Hilfe geholt werden.

Community-based Parking: Parkplätze am Straßenrand sind vor allem in Wohngebieten und Innenstädten heiß begehrt. Mit Community-based Parking nimmt Bosch Autofahrern die Suche nach einer passenden Parklücke ab: Im Vorbeifahren erkennt und vermisst das Auto mithilfe von Ultraschallsensoren Lücken zwischen parkenden Fahrzeugen. Die erfassten Informationen werden in eine digitale Straßenkarte übertragen. Leistungsfähige Algorithmen von Bosch plausibilisieren die Daten und treffen eine Vorhersage zur Parkplatzsituation. Autos, die sich in der Nähe befinden, steht die digitale Karte in Echtzeit zur Verfügung. Damit können Fahrer Parklücken gezielt ansteuern. 2017 sind Pilotaktivitäten in den USA geplant. Mit Mercedes-Benz und anderen Automobilherstellern erprobt Bosch das Community-based Parking bereits in deutschen (und europäischen) Städten.

### **Connected Mobility: Das Auto wird zum persönlichen Assistenten**

Doch wie sieht das Autofahren der Zukunft aus? Bosch zeigt es auf der CES 2017 mit einem neuen Konzeptfahrzeug. Die Vernetzung macht das Auto nach dem Zuhause und der Arbeit zur dritten Lebensumgebung. Mithilfe einer personalisierten Kommunikation zwischen Auto und Fahrer lassen sich die immer leistungsfähigeren und umfassenderen Services auch in Zukunft sicher bedienen. Zudem wird das automatisierte Fahren künftig immer häufiger Zeit für

andere Tätigkeiten bieten. Der Fahrer kann diese dann wie seine Mitfahrer produktiv zum Schreiben von Emails nutzen oder sich von gestreamter Musik und Videos unterhalten lassen. Im neuen Konzeptfahrzeug präsentiert Bosch unter anderem folgende Innovationen:

- Gesichtserkennung und intelligente Personalisierung: Die Driver Monitor Camera ermöglicht eine schnelle Gesichtserkennung und Personalisierung, kaum dass der Fahrer eingestiegen ist. Sofort stellt das Auto beispielsweise Lenkrad, Spiegel, Innenraumtemperatur und Radiosender auf die individuellen Vorlieben ein. Während der Fahrt erhöht die Fahrerzustandserkennung zudem die Sicherheit: Droht der Fahrer einzuschlafen oder ist er stark abgelenkt, kann das Auto warnen und so kritische Situationen vermeiden.
- Gestenbedienung mit Ultra Haptics: Das Konzeptfahrzeug zeigt außerdem erstmals eine Gestenbedienung mit haptischer Rückmeldung. Eine gemeinsam mit dem Start-up Ultra Haptics aus Bristol/Großbritannien entwickelte Technik nutzt Ultraschallsensoren, durch die der Fahrer einerseits spürt, ob seine Hand im richtigen Bereich ist, und andererseits eine Rückmeldung zur ausgeführten Geste erhält.
- Haptisches Feedback mit neoSense: Durch den Touchscreen mit haptischem Feedback fühlen sich die dargestellten Tasten auf dem Touchscreen wie realistische Knöpfe an. Die Orientierung beim Bedienen von Infotainment-Anwendungen ist oft auch ohne hinzusehen möglich. Der Blick kann dadurch wesentlich häufiger auf der Straße verbleiben – die Sicherheit steigt. Diese Technologie wurde bereits Anfang 2016 mit einem CES Innovation Award ausgezeichnet und hat im vergangenen Jahr einen großen Schritt hin zur Serienreife gemacht.
- Kristallklare Sicht mit OLED: Das Konzeptfahrzeug zeigt erstmals im Cockpit integrierte OLED-Displays (organische Leuchtdiode, organic light emitting diode), die eine kristallklare Anzeige ermöglichen.
- Digitaler Außenspiegel jetzt auch im Pkw: Das Mirror Cam System ist eine kamerabasierte Lösung, die die beiden Außenspiegel ersetzt. Die Videosensoren lassen sich im Fahrzeuginterieur integrieren, die Anzeige erfolgt über Displays nahe der A-Säulen rechts und links. Die digitale Technik ermöglicht darüber hinaus eine situationsbezogene Darstellung. So geht bei Fahrten auf der Autobahn der Blick weiter nach hinten, während in der Stadt ein möglichst großer Blickwinkel mehr Sicherheit gibt. Ein erhöhter Kontrast verbessert die Sicht bei Nachtfahrten.
- Kommunikation zwischen Auto und Fahrer: Das HMI (Human Machine Interface) spielt im Auto künftig eine immer größere Rolle – vor allem beim automatisierten Fahren. So meldet es dem Fahrer zum Beispiel, wenn automatisiertes Fahren auf einem Streckenabschnitt möglich ist. Zur Übergabe der Fahraufgabe ans Auto muss er dann gleichzeitig für mehrere Sekunden zwei Knöpfe am Lenkrad drücken. Während der automatisierten

Fahrt bekommt der Fahrer über das HMI angezeigt, was die Umfellsensoren des Autos alles erkennen und wie viel Zeit noch verbleibt, bis er das Steuer wieder übernehmen muss.

- Kommunikation zwischen Auto und Haus: Während der automatisierten Fahrt stehen dem Fahrer über das zentrale Display im Fahrzeug mehr Infotainment-Funktionalitäten zur Verfügung, als wenn er selbst fährt. Dank Internetverbindung kann er jetzt zum Beispiel seine bevorstehenden Termine prüfen oder Einkäufe planen. Die Smart Home App ermöglicht es ihm auch, die Rollläden zuhause zu bedienen oder die Heizung von unterwegs hoch- oder herunterzudrehen. Zudem kann er einen Blick in seinen Kühlschrank werfen. Sind noch genug Vorräte vorhanden? Auf Tastendruck ist der Einkaufsvorschlag der App schnell beim Lieferservice bestellt.
- Kommunikation zwischen Auto und Fahrrad: Dank Vehicle-to-Vehicle-Communication werden Autos in Zukunft über andere Verkehrsteilnehmer informiert, lange bevor sie in Sicht kommen. Besonders Fahrräder werden im Verkehr rasch übersehen, weil Lkws oder Busse sie verdecken. Auf der CES zeigt Bosch eine Kommunikationsverbindung zwischen seinem neuen Konzeptauto und einem Fahrrad. Darüber können beide Fahrzeuge permanent ihren Aufenthaltsort und ihre Fahrtrichtung austauschen. Dies senkt das Risiko einer Kollision.
- Bosch Integrated Payment Solutions: Diese selbst entwickelte ePayment-Lösung bietet neuen Services, die über das IoT-Ecosystem angeboten werden, eine einheitliche Bezahlungsfunktion. Hierfür wurden bereits Rahmenverträge mit den erforderlichen Zahlungsdienstleistern geschlossen – zum Beispiel auch mit PayPal.

Kommunikation zwischen Auto und Werkstatt: Bosch zeigt auf der CES 2017 auch, wie die vernetzte Werkstatt, der „Connected Workshop“, im Zusammenspiel mit internetbasierten Dienstleistungen und Augmented-Reality-Anwendungen funktioniert. Autofahrer und Werkstattbetreiber können den Werkstattbesuch künftig leichter planen, und auch die Arbeitsabläufe im Service lassen sich verbessern.

Nachrüstbarer Notrufservice fürs Auto: Bosch zeigt zudem einen nachrüstbaren Adapter für den automatischen Notrufservice eCall, den Retrofit eCall. Einfach in den Zigarettenanzünder gestöpselt, vollbringt er wahre Meisterleistungen: Ein Beschleunigungssensor erkennt die Kollision und löst einen Notruf aus. Über eine Smartphone-App werden Daten wie die Position des Autos weitergeleitet. Auch die Schwere des Aufpralls wird analysiert, und es werden automatisch Aktionen gestartet: Bei einer mäßig schweren Kollision meldet sich die Leitstelle, um persönlich mit dem Fahrer zu besprechen, ob ein Service-Fahrzeug Hilfe

leisten soll oder ein Krankenwagen nötig ist. Beantwortet der Fahrer den Anruf nicht, wird sofort ein Rettungswagen alarmiert.

Firmware updates „over the air“ (FOTA): Vernetzte Funktionen und insbesondere das hochautomatisierte Fahren erfordern eine dauerhaft sichere Funktion über das ganze Fahrzeugleben. Dies bedingt Softwareaktualisierungen, die über die Cloud aufgespielt werden können. Bosch bietet hierfür die nötigen Kommunikations-Steuergeräte und die zentralen Gateway-Rechner, ETAS und ESCRYPT (beide Teil der Bosch-Gruppe) liefern die erforderlichen Übertragungs- und Verschlüsselungstechnologien. Diese sorgen dafür, dass die Funktionen nach jedem Update weiter zuverlässig laufen (Functional Safety) und gegen Angriffe von außen geschützt sind (Data Security).

#### **Industrie 4.0: Menschen, Maschinen und Objekte in Echtzeit vernetzt**

IoT Gateway: Mit dem IoT Gateway erschließt Bosch die Vorteile der vernetzten Industrie auch Betreibern älterer Maschinen, denen wesentliche Voraussetzungen für die vernetzte Fertigung wie Sensoren, Software oder die Anbindung an IT-Systeme des Unternehmens noch fehlen. Das vernetzte System kombiniert Sensorik, Software sowie eine IoT-fähige Industriesteuerung und ermöglicht damit eine Zustandserkennung der Maschine.

Automatische Produktionsassistenten: Auf der CES präsentiert Bosch den APAS, einen automatischen Produktionsassistenten, der eine flexible und effiziente Fertigung ermöglicht. Er übernimmt anstrengende, gefährliche oder auch monotone Aufgaben und hat seinen Platz in der Fertigung, wo er auf die enge Zusammenarbeit mit dem Menschen spezialisiert ist. Auf der Messe serviert er am Bosch-Hauptstand im Sands Expo den Besuchern Kaffee und Zuckerwatte. Dank seiner Sensorhaut erkennt der Roboter, wenn ihm ein Mensch zu nahe kommt und stoppt dann sofort.

Augmented Reality und Live-Streaming in der Fertigung: Bei der Wartung von Maschinen wie dem APAS werden die Mitarbeiter durch neue Augmented Reality-Lösungen von Bosch unterstützt. Digitale Informationen, beispielsweise zu technischen Details, ergänzen Liveaufnahmen. Ohne den automatisierten Produktionsassistenten öffnen zu müssen, erhält der Bediener ein genaues Bild seines Innenlebens – auf der Messe wird ein Kabelbruch simuliert. Animationen mit Reparaturanweisungen leiten den Nutzer Schritt für Schritt durch die Wartung. So können auch Service-Mitarbeiter ohne Expertenwissen schnell und zuverlässig Fehler erkennen und beheben. Mit Video Analysis Services von Bosch können Mitarbeiter auch aus der Ferne Fertigungsprozesse in Echtzeit visualisieren. Diese Aufzeichnungen können anschließend für Data Mining genutzt werden, etwa bei der Langzeitanalyse sporadisch auftretender Fehler.



### **Smart Sensor Technology: Winzige Sensoren machen Vernetzung möglich**

MEMS-Sensoren: Winzige MEMS-Sensoren (Micro-Electro-Mechanical-Systems) von Bosch stecken in Fahrzeugen, Smartphones, Spielekonsolen, Tablets sowie in unzähligen weiteren Geräten – und machen viele Anwendungen in der Konsumelektronik, aber auch im Auto überhaupt erst möglich. Sie sind winzig, haben aber eine enorme Wirkung: Sie helfen, Leben zu retten, Energie zu sparen und erhöhen den Fahrkomfort. MEMS-Sensoren von Bosch sind die Augen und Ohren von Milliarden elektronischer Geräte. Auf der CES 2017 zeigt Bosch den kleinsten und leistungsfähigsten Luftdrucksensor. Drohnen, Smartphones, Tablets und Wearables können Höhenänderungen damit präzise bestimmen.

XDK Sensor-Plattform für die Entwicklung von neuen IoT-Lösungen: Mit der XDK Sensor-Plattform bietet Bosch eine umfassende Hard- und Software-Plattform mit unterschiedlichen Sensorentypen sowie Bluetooth- und WLAN-Verbindung. Zu den Komponenten gehören ein Beschleunigungs- und ein Drehratensensor, ein Magnetometer sowie Sensoren für die Messung von Lautstärke, Luftfeuchtigkeit, -druck, -temperatur und digitalem Licht. Damit können Unternehmen ihre eigenen großen oder kleinen IoT-Lösungen entwickeln. Die XDK Sensor-Plattform lässt sich einfach installieren und flexibel auf die jeweilige Applikation anpassen.

### **CES Innovation Awards: Vier Auszeichnungen für drei Bosch-Lösungen**

Ausgezeichnete Motorradlösungen: Mit insgesamt drei Awards wurden die Motorradsysteme von Bosch ausgezeichnet. Das Fahrerinformationssystem Integrated connectivity cluster (ICC) ist Gewinner in der Kategorie „In-Vehicle Audio/Video“ und Preisträger in der Kategorie „Vehicle Intelligence“. Das ICC vereint alle Instrumente im Motorradcockpit in einem Display. Zudem ermöglicht es dem Fahrer, sein Smartphone mit dem Bike zu koppeln und so ausgewählte Apps zu nutzen. Dabei passt das System die Darstellung automatisch der Nutzung an. So erhält der Fahrer nur die Informationen, die er im jeweiligen Moment benötigt. Neben dem ICC wurde die vernetzte Sicherheitslösung (Lean connectivity unit) in der Kategorie „Vehicle Intelligence“ geehrt. Sie verbindet das Smartphone via Bluetooth mit kleinen Motorrädern oder Motorrollern.

Vernetzter Warmwasserbereiter: Der Gasbrennwert-Durchlauferhitzer Greentherm 9000iSE erhielt ebenfalls einen CES-Award. Das Gerät lässt sich via App ganz einfach per Smartphone oder Tablet bequem von unterwegs ein- oder ausschalten, die Wassertemperatur regulieren oder der Betriebszustand kontrollieren. Eine etwaige Störungsmeldung bekommt der Nutzer direkt auf sein Smartphone geschickt.

## Journalistenkontakte:

Melita Delic +49(711)811-48617, Agnes Grill +49(711)811-38140

Dirk Haushalter +49(711)811-38195, Stephan Kraus +49(711)811-6286

**BOSCH AUF DER CES 2017: Donnerstag bis Sonntag, 5. – 8. Januar 2017** in der Central Hall, Stand #14128

**FOLGEN SIE** den Bosch CES 2017 Highlights auf Twitter: **#BoschCES**

## PANELS MIT BOSCH-EXPERTEN:

- **Donnerstag, 5. Januar 2017; 11:30 – 12:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “MEMS & Sensors: Personalizing Consumer Technology”](#), Session [“Where are Consumer Electronics Taking the Sensors Industry?”](#) mit [Stefan Finkbeiner, CEO and General Manager, Bosch Sensortec; Venetian, Level 4, Marcelllo 4501](#)
- **Freitag, 6. Januar 2017; 15:30 – 16:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “Vehicle Technology”](#); Session [“Redefining the Automotive Infotainment Experience”](#) mit [Bosch SoftTec Managing Director Torsten Mlasko, Las Vegas Convention Center N258](#)

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 70,6 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über rund 150 Länder. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 55 800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 118 Standorten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisterten Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

*Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.*

Mehr Informationen unter <http://www.bosch.com>, <http://www.bosch-presse.de>, <http://twitter.com/BoschPresse>.



## **CES 2017 Innovation Awards: Drei Auszeichnungen für Motorradsysteme von Bosch** Bosch vernetzt das Motorrad

11. November 2016

PI 9472 RB IEh/KB

- ▶ Bosch-Motorradsysteme gewinnen drei CES Innovation Awards in zwei Kategorien
- ▶ Fahrerinformationssystem in den Kategorien „In-Vehicle Audio/Video“ und „Vehicle Intelligence“ prämiert
- ▶ Vernetzte Sicherheitslösung für kleine Motorräder und Motorroller ebenfalls in der Sparte „Vehicle Intelligence“ ausgezeichnet
- ▶ Bosch stellt beide Produkte für das Motorrad auf der CES in Las Vegas vor

Mehr Sicherheit und mehr Infotainment für Motorräder: Das ist die Erfolgsformel von Bosch bei den CES 2017 Innovation Awards. Mit insgesamt drei Awards wurden die Motorradsysteme des Unternehmens von der Jury am 10. November 2016 ausgezeichnet. Ein Fahrerinformationssystem, das ein klassisches Instrumentencluster durch ein Display ersetzt, konnte gleich zwei Mal überzeugen: als Gewinner in der Kategorie „In-Vehicle Audio/Video“ und als Preisträger in der Kategorie „Vehicle Intelligence“. Zudem hat es eine vernetzte Sicherheitslösung für kleine Motorräder und Motorroller auf das Siegereck geschafft – sie wurde ebenfalls als Preisträger in der Kategorie „Vehicle Intelligence“ ausgezeichnet. „Durch Vernetzung macht Bosch Motorradfahren noch sicherer und komfortabler“, sagt Manfred Baden, Vorsitzender des Geschäftsbereichs Car Multimedia der Robert Bosch GmbH.

### **Fahrzeug-Infotainment via Display**

Das Fahrerinformationssystem (Integrated connectivity cluster) vereint alle Instrumente im Motorradcockpit zu einem Display und ermöglicht dem Fahrer, sein Smartphone zu nutzen. Der Vorteil: Das System passt die Darstellung automatisch der Nutzung an. So erhält der Fahrer nur die Informationen, die er im jeweiligen Moment benötigt. Das verringert die Ablenkung und erhöht damit die Sicherheit. So werden bei hohen Geschwindigkeiten langsam alle Informationen mit Ausnahme von Geschwindigkeitsanzeige und Warnmeldungen ausgeblendet. Das Display ist bei allen Wetterlagen gut ablesbar. Bei direkter

Sonneneinstrahlung bleiben Farben deutlich und der Kontrast sehr hoch, im Dunkeln blendet das Display nicht. Zudem hält es auch Regen stand.

Ob Musik auswählen oder Anrufe annehmen: Alle wesentlichen Smartphone-Funktionen lassen sich mit einer Lenkerfernbedienung während der Fahrt bedienen, mit Handschuhen, und ohne das Gerät in die Hand nehmen zu müssen. Das System verbindet sich – nach einmaligem Koppeln – sofort via Bluetooth mit dem Smartphone und dem Helm-Headset.

### **Mit Sicherheit erfolgreich**

Die vernetzte Sicherheitslösung (Lean connectivity unit) verbindet das Smartphone via Bluetooth mit kleinen Motorrädern oder Motorrollern. Das Produkt wurde in Indien mit dem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Nutzer in Asien entwickelt. Denn: Bremsregelsysteme wie ABS oder MSC für Zweiräder sind dort bisher immer noch eine Randerscheinung. Die Folge: eine steigende Zahl von im Straßenverkehr tödlich verunglückten Zweiradfahrern. Unfallanalysen aus Indonesien und Thailand ergaben beispielsweise, dass in beiden Ländern pro Jahr etwa 21 000 Menschen bei Motorradunfällen ums Leben kommen. Aus diesem Grund will Indien als eines der ersten Schwellenländer Motorrad-ABS ab 2018 für alle neuen Fahrzeugtypen gesetzlich vorschreiben.

Wichtigste Bestandteile der Lean connectivity unit: eine Lenkerfernbedienung, eine Box, die die Verbindung zum Smartphone herstellt, und eine App. Stürzt der Fahrer, meldet sich die App mit den Koordinaten des Sturzes per Message automatisch bei einem vorher definierten Notfallkontakt. In Situationen, in denen sich ein Fahrer unsicher fühlt, kann er per Lenkerfernbedienung einen Hilferuf auslösen. Auch hier wird ein vorher festgelegter Notfallkontakt per Message informiert. Bei einem solchen Hilferuf wird die Position des Fahrzeugs in regelmäßigen Intervallen übertragen. Mit dem Handy das Fahrzeug aufschließen – das ermöglicht die Lean connectivity unit ebenfalls. Mit der dazugehörigen App kann der Besitzer einen Smartphone-„Schlüssel“ teilen und damit die Fahrtberechtigung zum Beispiel innerhalb der Familie weitergeben. Auch Telefonfunktionen sind möglich: So kann die Lean connectivity unit auf Wunsch Anrufe automatisch ablehnen, wenn sich das Fahrzeug bewegt.

Die CES Innovation Awards werden von der Consumer Technology Association (CTA)<sup>TM</sup> gefördert und prämiieren jährlich im Vorfeld der CES die besten Produkte der Messe. Die CES Innovation Awards werden in 28 Kategorien vergeben. Neben den Motorradsystemen wurde Bosch bei den CES Innovation Awards außerdem in der Kategorie „Home Appliances“ ausgezeichnet: Eine Serie von hocheffizienten und per App bedienbaren Warmwassererhitzern für

Wohn- und Geschäftsgebäude ist Preisträger. Im Jahr 2016 wurde Bosch bereits für einen Touchscreen mit haptischem Feedback, das Produkt neoSense, mit einem CES Innovation Award prämiert.

**ERLEBEN SIE BOSCH AUF DER CES 2017** in Las Vegas, Nevada, USA: Auf der CES 2017 zeigt Bosch wie das Internet der Dinge persönlich wird – wie Dinge zu Partnern werden können. Vernetzte Technologien ermöglichen persönliche Assistenz in allen Lebensbereichen – sie verbessern Mobilität, formen die Städte der Zukunft, machen das Zuhause intelligent, Gesundheitstechnik effizienter und erleichtern die Arbeit. Zum fünften Mal auf der CES, präsentiert Bosch ein erweitertes Portfolio von vernetzten Lösungen unter dem Motto „simply.connected.“ (Clever vernetzt).

**BOSCH-PRESSEKONFERENZ:** Mittwoch, 4. Januar 2017, 09:00 bis 09:45 Uhr (Lokalzeit): mit [Dr. Werner Struth, Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH](#) im Mandalay Bay Hotel, South Convention Center, Ball Rooms B, C & D

**FOLGEN SIE** den Bosch CES 2017 Highlights auf Twitter: [#BoschCES](#)

**BOSCH-MESSESTAND:** Donnerstag bis Sonntag, 5.-8. Januar 2017 in der Central Hall, Stand #14128

**PANELS MIT BOSCH-EXPERTEN:**

- **Donnerstag, 5. January, 2017; 11:30-12:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “MEMS & Sensors: Personalizing Consumer Technology”, Session “Where are Consumer Electronics Taking the Sensors Industry?” mit Dr. Stefan Finkbeiner, CEO and General Manager, Bosch Sensortec; Venetian, Level 4, Marcelllo 4501](#)
- **Freitag, 6. Januar, 15:30-16:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “Vehicle Technology”; Session “Redefining the Automotive Infotainment Experience” mit Torsten Mlasko, Managing Director Bosch SoftTec GmbH, Las Vegas Convention Center N258](#)

**Pressebild:** #536141, #538121

**Journalistenkontakt:**

Inga Ehret

Telefon: +49 711 811-16476

*Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2015 mit 41,7 Milliarden Euro 59 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen der Mobilität – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung – und bietet seinen Kunden ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieselseltechnik kommen von Bosch.*

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 70,6 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über rund 150 Länder. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 55 800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 118 Standorten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

Mehr Informationen unter [www.bosch.com](http://www.bosch.com), [www.bosch-presse.de](http://www.bosch-presse.de),  
<http://twitter.com/BoschPresse>.



## **CES 2017: Bosch zeigt, was ein schlaues Haus heute schon alles kann**

9. Dezember 2016

PI 9502 RB Ho

### Umfrage zu den Vorlieben beim Smart Home

- ▶ Szenario-Manager für die Bosch Smart Home App erledigt Alltagsroutinen – einfache Aktivierung per Fingertipp
- ▶ Umfrage von Bosch und Twitter zu Wissen und Wünschen in sechs Ländern
- ▶ Energiesparen, automatische Abläufe und Sicherheit sind weltweit die wichtigsten Nutzenargumente
- ▶ US-Amerikaner und Briten möchten ihr Zuhause „on the road“ steuern
- ▶ Datenschutz hat für ein Drittel der Befragten einen hohen Stellenwert
- ▶ Neue IoT-Plattform: Stories, Videos und Animationen zur vernetzten Welt von Bosch auf [iot.bosch.com](http://iot.bosch.com)

Stuttgart / Las Vegas – Bosch bietet Smart-Home-Lösungen für viele unterschiedliche Bereiche im Haushalt. Das Bosch Smart Home System funktioniert interoperabel: die vernetzten Geräte werden über den Bosch Smart Home Controller verbunden und sprechen miteinander. Mit der Bosch Smart Home App können Licht, Heizung, Rauch- und Bewegungsmelder mit Tablet oder Smartphone gesteuert und überwacht werden. Auf der [CES 2017](#) präsentiert Bosch mit dem Rauch- und Bewegungsmelder sowie dem Szenario-Manager erweiterte Funktionen des Systems. Der Rauchmelder alarmiert den Besitzer bei Rauchentwicklung akustisch durch die Sirene im Gerät. Außerdem wird eine Nachricht über die App ans Smartphone gesendet. Als clevere Zusatzfunktion wird die Sirene des Rauchmelders auch zur Abschreckung ungebetener Gäste eingesetzt. Mit dem Szenario-Manager wird das vernetzte Zuhause noch intuitiver und erleichtert Nutzern den Alltag: Wenn Nutzer zum Beispiel das Haus verlassen, müssen sie nicht mehr selbst prüfen, ob Heizung, Elektrogeräte und Licht ausgeschaltet sind.

### **US-Amerikaner und Briten möchten ihr Zuhause „on the road“ steuern**

Erst kürzlich hat Bosch gemeinsam mit Twitter Nutzer befragt, was sie über ein Smart Home wissen und was sie sich wünschen: in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Spanien und den USA. Für Briten und Amerikaner hat

das vernetzte Zuhause einen Platz im Alltag. Das gilt zumindest, wenn man sie fragt, in welchen Situationen sie sich wünschen, ihr Smart Home von unterwegs steuern zu können. 60 Prozent der Briten und Amerikaner haben diesen Wunsch beispielsweise, wenn sie mit der Bahn oder dem Auto unterwegs sind. Unter den Spaniern, den Deutschen und den Österreichern sind es nur etwa halb so viele, bei den Franzosen immerhin noch 45 Prozent. Ähnlich sieht der Ländervergleich aus, wenn die Befragten in Eile sind. Übrigens ist in Eile zu sein eine Situation, in der vor allem Frauen glauben, die Vorzüge eines Smart Home genießen zu können. Das haben sie mit den jüngsten Befragten (16 bis 24 Jahre) gemein, die sich zudem besonders auf dem Sofa ein schlaues Zuhause wünschen. Länder-, alters- und geschlechtsübergreifend übt die Vorstellung, aus dem Urlaub Zugriff auf sein Zuhause zu haben, eine gewisse Faszination aus, die mit dem Alter nochmal zunimmt – sei es, um nach dem Rechten zu sehen oder um die Heizung schon vor der Rückreise hochzudrehen.

### **Energiesparen weltweit wichtiges Argument**

Das Smart Home erledigt lästige Routineaufgaben automatisch, ermöglicht Kontrolle auch weit weg von Zuhause und vermittelt so ein beruhigendes Gefühl. Noch stärker überzeugt die Befragten aber das Potenzial, Energie zu sparen, wenn sich zum Beispiel die Heizung bei geöffneten Fenstern selbstständig abschaltet. Insbesondere Spanier, Franzosen und Engländer zeigen sich sparsam, zwischen 71 und 75 Prozent nannten bei der Umfrage Energiesparen als überzeugendes Argument. Bei den befragten Deutschen ist dies zwar ebenfalls die häufigste Antwort, mit 59 Prozent der Nennungen landen sie hier aber auf dem letzten Platz im Ländervergleich. Das überrascht, sind die Deutschen ja eigentlich bekannt für ihr Umweltbewusstsein. Vermutlich sind es jedoch eher finanzielle als ökologische Gesichtspunkte, die in Ländern wie Spanien, Frankreich oder England Energiesparmöglichkeiten so interessant machen.

### **Beruhigt in Urlaub fahren**

Beruhigung und Sicherheit liegen als Argumente insgesamt auf dem zweiten und dritten Platz und wurden von 59 beziehungsweise 58 Prozent der Befragten genannt. Ein Smart Home, das bei einem Einbruch automatisch einen Alarm auslöst und die Bewohner per Push-Nachricht auf dem Smartphone warnt, überzeugt genauso wie der Gedanke, jederzeit über eine vernetzte Kamera nach dem Rechten sehen zu können. Sicherheit spielt vor allem bei Frauen eine wichtige Rolle: Sind sie von allen anderen Argumenten generell weniger überzeugt als Männer, ist es hier genau umgekehrt. Nur ein Drittel der Befragten findet es besonders bequem, den Cappuccino schon aus dem Bett vorzubrühen. Hier geben die Franzosen den Ton an: 42 Prozent schätzen es sehr, ihren Café au Lait vorzufinden, wenn sie in die Küche kommen.



### **Franzosen trauen dem vernetzten Haus mehr zu als US-Amerikaner**

Ein Smart Home hilft, den Alltag bequemer zu gestalten, Energie und Geld zu sparen und das Zuhause besser abzusichern. Wozu ein vernetztes Zuhause heute schon in der Lage ist, ist vielen Twitter-Nutzern noch nicht bewusst. So wissen zwar zwei Drittel der Befragten, dass das Smart Home das Licht automatisch ausschalten kann, wenn sie aus dem Haus gehen. Dass aber der Ofen heute schon passende Rezepte vorschlagen kann, können sich lediglich 22 Prozent vorstellen. Im Ländervergleich ist bemerkenswert, dass Twitter-Nutzer aus Frankreich der Smart-Home-Technologie durchweg mehr zutrauen als beispielweise Briten, US-Amerikaner oder Österreicher. Deutsche hingegen halten – wie auch die Spanier –, vieles noch für Zukunftsmusik, was bereits zur Verfügung steht.

Besonders auffällig ist, dass insbesondere die 25- bis 34-jährigen mit ihrer Einschätzung der Realität am nächsten kommen. Dass mit höherem Alter das Bewusstsein für die Möglichkeiten abnimmt, überrascht nicht so sehr wie die Tatsache, dass auch Digital Natives viele der heute schon möglichen Funktionen nicht kennen: Gerade für die 16- bis 24-jährigen, die keine Welt ohne Internet kennen, ist das intelligent vernetzte Zuhause noch überraschend unbekannt. Grund hierfür könnte die fehlende Relevanz sein, die Wohnthemen für diese Altersgruppe haben. Ein Argument, das allerdings nicht für Frauen zutrifft, die mit ihren Einschätzungen, was ein Smart Home alles leisten kann, durchweg zurückhaltender waren als Männer.

Zudem wissen nur rund 50 Prozent der Befragten, dass heutige Smart-Home-Systeme es bereits ermöglichen, unterschiedliche Gerätetypen miteinander sprechen zu lassen, also interoperabel sind, auch unabhängig vom Hersteller.

### **Viele vermuten hohe Kosten, Datenschutz hat hohen Stellenwert**

Befragt nach den Gründen, warum sie ihr Heim noch nicht vernetzt haben, nennen mehr als die Hälfte der Befragten hohe Anschaffungskosten, wobei dieser Faktor mit zunehmendem Alter an Bedeutung verliert. Besonders Spanier (70 Prozent) und Franzosen (68 Prozent) geben an, dass Ihnen die Technik zu teuer sei. Einem Drittel der Befragten ist der Datenschutz ein wichtiges Anliegen. Ein Thema, mit dem sich auch Bosch intensiv beschäftigt. So erfüllen sämtliche Smart-Home-Lösungen von Bosch höchste Sicherheitsstandards. Jeder Nutzer kann selbst entscheiden, ob seine Daten nur im Haus bleiben, oder für bestimmte Services in die Cloud geladen werden.

31 Prozent der Befragten haben sich bislang noch nicht mit einem vernetzten Zuhause beschäftigt. Das überrascht, insbesondere mit Blick auf die vielen verschiedenen Bereiche, in denen ein Smart Home seinen Bewohnern nützlich sein kann. Aber immerhin etwa jeder Zehnte in Deutschland und in Österreich

hat sich bereits überzeugen lassen, lebt also schon in einem vernetzten Zuhause oder plant dies zumindest – mehr als in allen anderen Ländern der Umfrage.

### **Das Internet ist Informationsquelle Nummer eins**

Zwei von drei der befragten Twitter-Nutzer geben an, dass sie vor dem Kauf von Smart-Home-Anwendungen Internetseiten von Herstellern und Händlern besuchen würden. 42 Prozent setzen auf Blogs und Foren. Damit ist das Internet eindeutig die wichtigste Informationsquelle, erst an dritter Stelle kommen mit 35 Prozent Geschäfte und der stationäre Handel. Insbesondere in Großbritannien und in den USA spielt der stationäre Handel eine untergeordnete Rolle, nur halb so viele Befragte würden sich hier informieren wie in den übrigen Ländern. Bemerkenswert ist zudem, dass gerade die Jüngsten unter den Befragten sich eher offline informieren und dazu ein Geschäft aufsuchen würden.

### **Zur Studie:**

Die Umfrage unter Twitter-Nutzern wurde zwischen dem 26. Juli und dem 3. August 2016 durchgeführt. Teilgenommen haben 6 265 Befragte aus Österreich, Deutschland, Spanien, Frankreich, Großbritannien und USA; pro Land mehr als 1 000 Twitter-Nutzer, aus Österreich knapp 500.

[Übersicht der Umfrageergebnisse](#)

### **Weitere Informationen im Internet:**

[Smart Home System: Hereinvernetzt!](#)

[Bosch Smart Home Lösungen](#)

### **Journalistenkontakt Smart Home:**

Christian Hoenicke, Telefon: +49 711 811-6285

### **Journalistenkontakte auf der CES2017:**

Melita Delic +49(711)811-48617, Agnes Grill +49(711)811-38140

Dirk Haushalter +49(711)811-38195, Stephan Kraus : +49(711)811-6286

**ERLEBEN SIE BOSCH AUF DER CES 2017** in Las Vegas, Nevada, USA: Auf der CES 2017 zeigt Bosch wie das Internet der Dinge persönlich wird – wie Dinge zu Partnern werden können. Vernetzte Technologien ermöglichen persönliche Assistenz in allen Lebensbereichen – sie verbessern Mobilität, formen die Städte der Zukunft, machen das Zuhause intelligent, Gesundheitstechnik effizienter und erleichtern die Arbeit. Zum fünften Mal auf der CES, präsentiert Bosch ein erweitertes Portfolio von vernetzten Lösungen unter dem Motto „Simply.Connected.“ (clever vernetzt).

**BOSCH-PRESSEKONFERENZ: Mittwoch, 4. Januar 2017, 09:00 bis 10:00**

**Uhr** (Lokalzeit): mit [Dr. Werner Struth, Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH](#) im Mandalay Bay South Convention Center, Level 2, Mandalay Bay Ballrooms BCD

**FOLGEN SIE** den Bosch CES 2017 Highlights auf Twitter: **#BoschCES**

**BOSCH-MESSESTAND: Donnerstag bis Sonntag, 5. – 8. Januar 2017** in der Central Hall, Stand #14128

**PANELS MIT BOSCH-EXPERTEN:**

**Donnerstag, 5. Januar 2017; 11:30 – 12:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “MEMS & Sensors: Personalizing Consumer Technology”, Session “Where are Consumer Electronics Taking the Sensors Industry?”](#) mit Dr. Stefan Finkbeiner, CEO and General Manager, Bosch Sensortec; Venetian, Level 4, Marcelllo 4501

**Freitag, 6. Januar 15:30 – 16:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “Vehicle Technology”; Session “Redefining the Automotive Infotainment Experience”](#) mit Mr. Torsten Mlasko, Las Vegas Convention Center N258

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 70,6 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über rund 150 Länder. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 55 800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 118 Standorten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

*Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.*

Mehr Informationen unter <http://www.bosch.com>, <http://www.bosch-presse.de>, <http://twitter.com/BoschPresse>.



Dezember 2016

PI 9512 BBM Ks

## „Connected Car Effect 2025“ **Bosch-Studie zeigt: Mehr Sicherheit, mehr Effizienz, mehr freie Zeit durch vernetzte Mobilität**

- ▶ Modellrechnungen für das Jahr 2025 zeigen Nutzen des vernetzten und assistierten Fahrens für Deutschland, die USA und China
- ▶ 260.000 vermiedene Unfälle, knapp 400.000 Tonnen eingesparte CO<sub>2</sub>-Emissionen, erhebliche Zeitgewinne
- ▶ 4,43 Milliarden Euro weniger Sach- und Schadenskosten
- ▶ 350.000 weniger Verletzte durch Verkehrsunfälle

Nach langer Fahrt auf der Autobahn plötzlich eine Schrecksekunde: Stau hinter der nächsten Kurve. Später am Ziel ist weit und breit kein Parkplatz in Sicht. Heute ist das Alltag für Autofahrer. In weniger als zehn Jahren hingegen bieten sich völlig neue Möglichkeiten: Hochautomatisiertes Fahren sorgt für entspanntes Reisen auf Autobahnen, vorausfahrende Autos warnen rechtzeitig vor stockendem Verkehr, und das eigene Fahrzeug geht vom Gas, bevor eine Gefahrensituation entsteht. Am Ende der Fahrt leitet die Navigation den Fahrer auf direktem Weg zur freien Parklücke oder das Auto findet völlig selbstständig seinen Weg durchs Parkhaus.

Diese Vision ist keine Science-Fiction, sondern durch die Einbindung der Autos ins Internet schon bald Realität. Was dies konkret für Deutschland, die USA und die Großstädte Chinas bedeutet, hat die Studie „Connected Car Effect 2025“ von Bosch und dem Beratungsunternehmen Prognos näher untersucht. Das Ergebnis: Sicherheitssysteme und cloud-basierte Funktionen können rund 260.000 Unfälle mit Verletzten verhindern, 400.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen und dem Fahrer viele Stunden Zeit für andere Tätigkeiten schenken. „Vernetzung sorgt für weniger Unfälle, weniger Verbrauch, weniger Stress“, fasst Dr. Dirk Hoheisel, der zuständige Bosch-Geschäftsführer, die Ergebnisse der Modellrechnungen zusammen.

### **Bekannte Assistenz- und Sicherheitssysteme werden zur Datenquelle**

„Die versteckten Helden der vernetzten Revolution sind Assistenz- und Komfortsysteme, die wir oft schon kennen“, so Hoheisel. Den Modellrechnungen

zufolge wird der Schleuderschutz ESP beispielsweise bis 2025 in bis zu 90 Prozent aller Fahrzeuge in den drei Ländern vorhanden sein, sensorbasierte Notbrems- und Spurhalteassistenten in bis zu 40 Prozent des Pkw-Bestands. Systeme für mehr Komfort und Vernetzung finden sich ebenfalls in der Mehrheit der Autos: Smartphones werden sich 2025 bei etwa jedem zweiten Fahrzeug ins Infotainmentsystem integrieren lassen.

Die steigende Anzahl solcher Systeme und ihre zunehmende Anbindung an das Internet machen aus ihnen mehr als die Summe ihrer Teile – für jeden Verkehrsteilnehmer: ESP-Sensoren melden künftig vereiste Straßenabschnitte, Kameras sammeln Daten zu Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Nebel. Funktionen wie internetbasierte Parklösungen oder Falschfahrerwarnungen in nahezu Echtzeit lassen sich auf einfache Weise umsetzen.

### **Einzelergbnisse der Studie „Connected Car Effect 2025“**

„Unsere Studie zeigt: Die Effekte der Vernetzung werden 2025 für jeden Autofahrer spürbare Auswirkungen haben“, so Hoheisel. Für die Studie haben Bosch und Prognos Berechnungen für Deutschland, die USA und China angestellt. Hier eine Auswahl an Einzelergbnissen:

- Über 260.000 Unfälle mit Personenschaden (Deutschland: 30.000, USA: 210.000, China: 20.000) werden in Summe jährlich vermieden – so viele Unfälle, wie in Berlin in zwei Jahren passieren.
- 350.000 weniger Verletzte durch Verkehrsunfälle – so viele, als würde es in Los Angeles zwölf Jahre keine Verletzten im Straßenverkehr geben. In Deutschland allein sind es 37.000 (USA: 290.000, China: 25.000).
- Etwa 11.000 Menschenleben könnten durch vernetzte Assistenzsysteme gerettet werden, davon in Deutschland 300 (USA: 4.000, China: 7.000).
- Bis zu 4,43 Milliarden Euro weniger Sach- und Schadenskosten fallen durch vernetzte Assistenzsysteme an. Das ist beinahe das Doppelte der Summe, die die chinesische Regierung 2016 für die Verbesserung der Luftqualität in Peking ausgegeben hat. Diese Ersparnis bedeutet erhebliche Einsparungen für Versicherungen und damit den Geldbeutel jedes einzelnen Fahrzeughalters. Von den 450 Millionen Euro, die davon auf Deutschland entfallen (USA: 3,6 Milliarden US-Dollar, China: 380 Millionen US-Dollar), wird allein die Smartphone-Integration 100 Millionen Euro einsparen.
- Knapp 400.000 Tonnen CO<sub>2</sub> werden dank vernetzter Funktionen eingespart – so viel, wie der Nationalpark Schwarzwald in drei Jahren speichern kann. Konzepte wie Community-based Parking und aktives Parkraummanagement reduzieren den Parksuchverkehr um bis zu 480 Millionen Kilometer, hochautomatisiertes Fahren spart zusätzlich Kraftstoff.

- Ca. 70 Millionen Fahrstunden lassen sich durch vernetzte Parkfunktionen in China, den USA und Deutschland einsparen. Das sind so viele Stunden, wie 40.000 Mitarbeiter in einem Jahr arbeiten.
- 31 Stunden freie Zeit auf der Autobahn: Die Deutschen verbringen statistisch 39,5 Stunden pro Jahr auf Autobahnen (USA: 43 Stunden auf Interstates, China: 26 Stunden auf Expressways). Hochautomatisiertes Fahren und gleichzeitige Internetanbindung werden es 2025 ermöglichen, etwa 80 Prozent dieser Fahrzeit hinter dem Steuer anders zu nutzen: zum Beispiel fürs Lesen, für E-Mails, für Video-Konferenzen oder Filme. Vielfahrer, die auf 40.000 Kilometer Fahrleistung pro Jahr kommen, könnten so sogar 95 Stunden während der Fahrt hinzugewinnen.

### **Bosch ist Treiber der vernetzten Mobilität**

Bosch treibt wie kaum ein anderes Unternehmen die Vernetzung der Mobilität voran. Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen entwickelt die erforderlichen Vernetzungstechniken, Sensoren und Cloud-Lösungen. Weiter reicht das Portfolio über intuitive Anzeige- und Bedienkonzepte hin zu einer Vielzahl unterschiedlichster Services.

### **Methodik der Untersuchung**

Bosch und Prognos haben insgesamt zwölf Technologien für den privaten Personenkraftverkehr betrachtet und deren Verbreitung und Wirkungen bis 2025 in Deutschland und den USA sowie Ballungsgebieten in China in Modellrechnungen ermittelt: „In Modellrechnungen haben wir simuliert, wie schnell sich die neuen Technologien im Fahrzeugbestand niederschlagen“, erläutert Prognos-Mobilitätsexperte Stephan Kritzinger. Das Modell basiert auf internationalen Statistiken zur Fahrzeugbestandsentwicklung, Unfalldaten und dem aktuellen Forschungsstand sowie Einschätzungen der Bearbeiter von Bosch und Prognos.

Prognos berät seit 1959 europaweit Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Zukunftsfragen. Auf Basis neutraler Analysen und fundierter Prognosen entwickeln Experten in Basel, Berlin, Bremen, Brüssel, Düsseldorf, Freiburg, München und Stuttgart praxisnahe Entscheidungsgrundlagen und Zukunftsstrategien für Unternehmen, öffentliche Auftraggeber und internationale Organisationen.

### **Weitere Informationen**

- ▶ [YouTube-Video "Connected Car Effect 2025"](#)

**ERLEBEN SIE BOSCH AUF DER CES 2017** in Las Vegas, Nevada, USA: Auf der CES 2017 zeigt Bosch wie das Internet der Dinge persönlich wird – wie Dinge zu Partnern werden können. Vernetzte Technologien ermöglichen persönliche Assistenz in allen Lebensbereichen – sie verbessern Mobilität, formen die Städte der Zukunft, machen das Zuhause intelligent, Gesundheitstechnik effizienter und erleichtern die Arbeit. Zum fünften Mal auf der CES, präsentiert Bosch ein erweitertes Portfolio von vernetzten Lösungen unter dem Motto „Simply.Connected.“ (clever vernetzt).

**BOSCH-PRESSEKONFERENZ: Mittwoch, 4. Januar 2017, 09:00 bis 10:00 Uhr** (Lokalzeit): mit [Dr. Werner Struth, Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH](#) im Mandalay Bay South Convention Center, Level 2, Mandalay Bay Ballrooms BCD

**FOLGEN SIE** den Bosch CES 2017 Highlights auf Twitter: [#BoschCES](#)

**BOSCH-MESSESTAND: Donnerstag bis Sonntag, 5. – 8. Januar 2017** in der Central Hall, Stand #14128

**PANELS MIT BOSCH-EXPERTEN:**

**Donnerstag, 5. Januar 2017; 11:30 – 12:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “MEMS & Sensors: Personalizing Consumer Technology”, Session “Where are Consumer Electronics Taking the Sensors Industry?”](#) mit [Dr. Stefan Finkbeiner, CEO and General Manager, Bosch Sensortec; Venetian, Level 4, Marcello 4501](#)

**Freitag, 6. Januar 15:30 – 16:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “Vehicle Technology”; Session “Redefining the Automotive Infotainment Experience”](#) mit [Mr. Torsten Mlasko, Las Vegas Convention Center N258](#)

**Journalistenkontakt:** Stephan Kraus, Telefon: +49 711 811-6286

*Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2015 mit 41,7 Milliarden Euro 59 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen der Mobilität – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung – und bietet seinen Kunden ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieseltechnik kommen von Bosch.*

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 70,6 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über rund 150 Länder. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 55 800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 118 Standorten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

Mehr Informationen unter <http://www.bosch.com>, <http://www.bosch-presse.de>, <http://twitter.com/BoschPresse>.



## **Stark in den USA: Bosch erhöht Investitionen – 400 Millionen Euro für das laufende Jahr** USA vielversprechender Markt und Innovationstreiber

14. November 2016  
9476 BÖ/KB

- ▶ Auch Belegschaft wächst: 18 800 Bosch-Mitarbeiter in den USA bis 2017
- ▶ Ausbau der Fertigung für Fahrzeugkomponenten in Charleston, South Carolina geplant
- ▶ Hohes Potential für Geschäft mit Vernetzung ob Smart City oder Industrie 4.0

Palo Alto / Stuttgart – Die Bosch-Gruppe expandiert in den USA: Auf nahezu 400 Millionen Euro (rund 450 Millionen US-Dollar) werden sich die Investitionen des Technologie- und Dienstleistungsunternehmens in den USA für das laufende Jahr belaufen. Das ist rund ein Fünftel mehr als 2015. Bis Anfang 2017 soll auch die Belegschaft von Bosch in den USA wachsen: Von derzeit 17 800 Mitarbeiter auf mehr als 18 800. „Damit unterstreichen wir unser Vertrauen in die USA als etablierten Markt, aber auch als starken Innovationstreiber“, sagte Dr. Werner Struth, Bosch-Geschäftsführer unter anderem zuständig für die Region Nord- und Südamerika anlässlich eines Pressegesprächs in Palo Alto.

Das Unternehmen gab zudem bekannt, sein ältestes Werk in den USA weiter ausbauen zu wollen: Die Fertigung in Charleston im US-Bundesstaat South Carolina soll erweitert und die dort ansässigen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten gestärkt werden. Das Werk Charleston fertigt derzeit mit mehr als 1 700 Mitarbeitern Technik für die Erstausrüstung von Fahrzeugen, unter anderem Komponenten für die automobilen Sicherheitssysteme ABS und ESP.

Erst kürzlich hat Bosch auch seine Entwicklungsaktivitäten in den USA gestärkt: Zum einen hat Bosch sein Entwicklungszentrum in Pittsburgh, Pennsylvania erweitert und die Aktivitäten vor Ort an einem neuen, zentralen Standort zusammengeführt. Dort werden Internet- und Sicherheitstechnologien für das Internet of Things (IoT) entwickelt. Zum anderen wurde das technische Zentrum in Plymouth erweitert. Die Entwickler arbeiten an Schlüsseltechnologien für die Mobilität der Zukunft wie Automobilelektronik sowie Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme. Insgesamt hat das Unternehmen in den vergangenen fünf



Jahren (2011 bis 2015) 1,5 Milliarden US-Dollar (knapp 1,2 Milliarden Euro) in den USA investiert.

Bosch setzt seinen Expansionskurs in den USA auch mit Akquisitionen fort: „Der amerikanische Markt ist vielversprechend. Zudem zählen US-Unternehmen zu den innovativsten weltweit. Daher werden wir weiter verstärkt in den USA zukaufen“, sagte Struth. Bosch hatte erst kürzlich den in Clifton, New Jersey, angesiedelten führenden Spezialisten für Gebäudeautomation Skyline Automation erworben und damit die Marktpräsenz ausgeweitet. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Gebäudeautomation und Systemintegration. Dies umfasst den Einbau und die Vernetzung von unterschiedlichen technischen Anlagen in Gebäuden. Bereits 2015 hat Bosch den Gebäudedienstleister Climatec übernommen, einen führenden US-Anbieter von Energie-, Gebäude- und Sicherheitslösungen.

### **Hohes Potential für das Geschäft mit Vernetzung**

Die größte Volkswirtschaft der Welt nach Bruttoinlandsprodukt mit mehr als 320 Millionen Einwohnern bietet enormes Potential für Bosch, vor allem im Bereich IoT. Hier liegt die globale Markterwartung des Unternehmens bei rund 250 Milliarden US-Dollar (rund 280 Milliarden Euro) im Jahr 2020, davon entfallen 35 Prozent auf die Region Amerika. Laut einer Studie der OECD gehören die USA zu den Top 5-Ländern mit Blick auf die Anzahl vernetzter Geräte – und sind damit auch ein wichtiger Markt für das Geschäft mit dem IoT. „Für Bosch ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, wenn es darum geht, mit vernetzten Lösungen einen echten Mehrwert zu schaffen und so den Alltag zu erleichtern und die Lebensqualität zu steigern“, sagte Struth. Ziel sei es, sicherere, komfortablere und effizientere Lösungen für viele Bereiche anzubieten – etwa für intelligente Städte, Häuser, Energie, Industrie und Mobilität.

### **Auf dem Weg zur Smart City**

Ein Beispiel, wie vernetzte Lösungen durch das IoT neue Möglichkeiten erschließen, ist der Trend zur intelligenten Stadt oder Smart City. Das Energieeffizienz-Potenzial in Städten ist groß: Städte verbrauchen 75 Prozent der weltweit erzeugten Energie, allein die Gebäude 40 Prozent. Marktexperten schätzen, dass Städte durch Vernetzung bis 2019 rund 11 Milliarden US-Dollar (rund 12 Milliarden Euro) Energiekosten einsparen können.

In San Francisco beispielsweise entstehen aus den Industriebrachen einer alten Navy-Werft und eines ausgedienten Football-Stadions die neuen, attraktiven Stadtteile [The San Francisco Shipyard](#) und Candlestick Point. Mit geplanten 12 100 Häusern, einem großen Einkaufszentrum, zahlreichen Bürogebäuden sowie 300 Künstlerateliers, ist es das größte Stadtentwicklungsprojekt in der

Geschichte San Franciscos seit dem Erdbeben 1906. Bosch arbeitet als Technologiepartner des Projektentwicklers FivePoint an smarten Lösungen für die modernen Stadtteile: unter anderem an einer Smart Community App, mit der die Einwohner in Echtzeit lokalisierte Informationen erhalten über die öffentlichen Verkehrsmittel sowie Zugriff auf intelligente Sicherheitslösungen. In Planung sind auch zukunftsweisende Lösungen für eine effiziente Verkehrsführung, sparsame Energieversorgung und schlaue Gebäude, die für eine hohe Lebensqualität sorgen.

### **Erhöhte Effizienz mit vernetzter Fertigung**

Auch im Bereich der Fertigung treibt Bosch die Vernetzung voran und setzt auch in den eigenen Werken in den USA Industrie 4.0-Lösungen ein. Das Unternehmen fertigt in dem Land in 23 Werken Produkte für seine vier Unternehmensbereiche, in sieben davon entstehen Komponenten für die industrielle Fertigung. Die Mitarbeiter im Werk Anderson (US-Staat South Carolina) waren die ersten bei Bosch, die Smartwatches zur Kommunikation von Daten und Zustandsbeschreibungen der Produktion einsetzten. Auch im Werk Charleston werden vernetzte Lösungen in der Fertigung eingesetzt. Das Unternehmen setzt in der Industrie 4.0 auf offene Standards, damit Maschinen und Software unterschiedlicher Hersteller über Unternehmens- und Ländergrenzen hinweg leicht miteinander vernetzt werden können. Bosch begrüßt deshalb die jüngst beschlossene Kooperation der deutschen Plattform Industrie 4.0 und des internationalen Industrial Internet Consortium mit Sitz in den USA. Das Unternehmen ist in beiden Verbänden vertreten und treibt die grenzübergreifende Implementierung von Standards mit voran.

### **USA als Innovationstreiber für Bosch**

Bosch beschäftigt in den USA mehr als 2 300 Forscher und Entwickler. Im Jahr 1999 eröffnete die zentrale Forschung und Vorausbildung von Bosch mit dem Research and Technology Center im kalifornischen Palo Alto ihre erste Niederlassung außerhalb Deutschlands. Heute erforschen dort rund 100 hochqualifizierte Mitarbeiter Zukunftstrends. Dazu gehören Internet-Technologien, automatisierte Fahrsysteme und Robotik. Bosch setzt bei seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vor allem auf die Expertise seiner Mitarbeiter und die langfristige Partnerschaft mit renommierten Universitäten vor Ort, wie etwa der Carnegie Mellon University oder der Stanford University.

### **Start-up-Kultur in Kalifornien**

Das Bosch Research and Technology Center in Palo Alto profitiert auch von der Nähe zu zahlreichen Hightech-Unternehmen. Über seine firmeninterne Startup-Plattform sowie seine Tochtergesellschaft Robert Bosch Venture Capital (RBVC) hat der Weltkonzern die starke Startup-Kultur im Silicon Valley im Blick. Etwa 55 Prozent des weltweiten investierten Wagniskapitals geht in die USA. „Das Silicon Valley ist das Mekka der Start-up Szene in den USA. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Start-ups dort wie Pilze aus dem Boden sprießen“, so Struth. „Für Bosch ist es wichtig, durch regelmäßigen Austausch und gezielte Investitionen frühzeitig auf neue Trends reagieren zu können und sich auch auf diese Weise Zugang zu disruptiven Branchenentwicklungen zu erarbeiten“. Ein Beispiel ist das von RBVC geförderte Startup Aimotive, das wie Bosch an der Weiterentwicklung des automatisierten Fahrens arbeitet. Insgesamt ist RBVC an dreißig Start-ups weltweit beteiligt, acht davon sitzen in den USA (davon wiederum vier im Silicon Valley).

Das Unternehmen ist auch mit eigenen Start-ups erfolgreich, wie etwa Bosch eBike Systems, das unter anderem Antriebssysteme und Bordcomputer für eBikes anbietet: Was 2009 als Start-up innerhalb der Bosch-Gruppe begann, hat sich mittlerweile zum Weltmarktführer entwickelt. Im März 2014 folgte mit der Etablierung von Bosch eBike Systems Americas in Irvine, Kalifornien, der Eintritt in den US-amerikanischen Markt und Kanada. Schlüsseltechnologien für eBikes sind die Lithium-Ionen-Akkus, deren Weiterentwicklung Bosch auch in Palo Alto vorantreibt, sowie die Motoren und deren Steuerung.

### **Erfolgsgeschichte Bosch in den USA**

Bosch blickt in den USA auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück. Bereits in den 1880er Jahren kam der junge Robert Bosch in die Neue Welt und fand eine Anstellung bei Edison Machine Works in New York City. Ein entscheidender Schritt bei der späteren Entwicklung vom Startup zum Weltkonzern war der Eintritt in den US-Markt im Jahr 1906. Schließlich war der amerikanische Automarkt zu Beginn des 20. Jahrhunderts 40 Mal größer als der deutsche. Heute ist Bosch in den USA gut aufgestellt, um die Potenziale dieses vielversprechenden Marktes zu heben. Im vergangenen Jahr (2015) hat sich das Geschäft von Bosch in den USA erfreulich entwickelt – der Umsatz stieg auf 12,2 Milliarden US-Dollar (11 Milliarden Euro). Für das laufende Jahr geht die Bosch-Gruppe trotz wirtschaftlicher Herausforderungen von einer stabilen Geschäftsentwicklung in der Region aus.

### **Erleben Sie Bosch auf der CES 2017 in Las Vegas, Nevada, USA**

Auf der CES 2017 zeigt Bosch wie das Internet der Dinge persönlich wird – wie Dinge zu Partnern werden können. Vernetzte Technologien ermöglichen

persönliche Assistenz in allen Lebensbereichen – sie verbessern Mobilität, formen die Städte der Zukunft, machen das Zuhause intelligent, Gesundheitstechnik effizienter und erleichtern die Arbeit. Zum fünften Mal auf der CES, präsentiert Bosch ein erweitertes Portfolio von vernetzten Lösungen unter dem Motto „simply.connected.“ (clever vernetzt).

**BOSCH-PRESSEKONFERENZ: Mittwoch, 4. Januar 2017, 09:00 bis 09:45**

**Uhr** (Lokalzeit): mit [Dr. Werner Struth, Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH](#) im Mandalay Bay Hotel, South Convention Center, Ball Rooms B, C & D

**FOLGEN SIE** den Bosch CES 2017 Highlights auf Twitter: [#BoschCES](#)

**BOSCH-MESSESTAND: Donnerstag bis Sonntag, 5. – 8. Januar 2017** in der Central Hall, Stand #14128

**PANELS MIT BOSCH-EXPERTEN:**

- **Donnerstag, 5. January, 2017; 11:30 – 12:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “MEMS & Sensors: Personalizing Consumer Technology”, Session “Where are Consumer Electronics Taking the Sensors Industry?” mit Dr. Stefan Finkbeiner, CEO and General Manager, Bosch Sensortec; Venetian, Level 4, Marcella 4501](#)
- **Freitag, 6. Januar, 15:30 – 16:30 Uhr** (Lokalzeit): [Conference track “Vehicle Technology”; Session “Redefining the Automotive Infotainment Experience” mit Mr. Torsten Mlasko, Las Vegas Convention Center N258](#)

**Journalistenkontakte:**

Melita Delic, Telefon: +49 711 811-48617

Trix Böhne, Telefon: +49 711 811-6831

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 70,6 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über rund 150 Länder. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 55 800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 118 Standorten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

*Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die*

*Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus.  
Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.*

Mehr Informationen unter <http://www.bosch.com>, <http://www.bosch-presse.de>,  
<http://twitter.com/BoschPresse>.



## **2017: Bosch zeigt, was im Internet der Dinge möglich ist und möglich sein wird**

**Content-Hub „Connected World“ stellt Nutzen vernetzter Produkte und Services in den Mittelpunkt**

Januar 2017

PI 9528 RB FF/BT

- ▶ Produkt-Plattform: Bosch zeigt Produkt-Highlights aus allen Bereichen des Internets der Dinge
- ▶ Plattform für Vordenker: Experten teilen künftig ihre Sicht auf die vernetzte Welt
- ▶ Content-Marketing: Mit wenigen Klicks von der Story zum bestellbaren IoT-Produkt
- ▶ Link zur Webseite: <https://iot.bosch.com/>

Die Haustüre schließen und gehen genügt, den Rest erledigt das Smart Home alleine. Es fährt die Heizung herunter, um Kosten zu sparen, und schaltet die Alarmanlage selbstständig ein. Das Beispiel zeigt: Schon heute kommunizieren Milliarden Dinge miteinander, tauschen Informationen aus und agieren selbstständig. Dazu vernetzen sich Geräte und technische Hardware über die Cloud. Das Internet der Dinge (kurz: IoT von Internet of Things) ist ein Megatrend der Zukunft. Für die Bosch-Gruppe ist Vernetzung zentraler Teil der Unternehmensstrategie und damit auch ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt der Unternehmenskommunikation.

Rechtzeitig zur Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas, der Leitmesse für Vernetzung, hat Bosch jetzt einen zentralen Content-Hub gestartet. „Connected World“ bündelt an einem digitalen Ort alle unternehmenseigenen Inhalte zum IoT. „Mit der Plattform ‚Connected World‘ hat Bosch einen attraktiven Themen-Hub rund um das Internet der Dinge geschaffen. Wir erklären, wir unterhalten und wir bieten Zugang zum gesamten Bosch-Produkt-Katalog“, sagt Dr. Christoph Zemelka, Leiter der Bosch-Unternehmenskommunikation.

### **Diskurs um Nutzen und Herausforderungen neuer Technologien**

Die neue Internetplattform richtet sich an Meinungsführer, Medienschaffende und Influencer sowie interessierte Endkunden. „Wir bei Bosch wollen den Weg in die vernetzte Welt nicht nur technisch ermöglichen, wir wollen ihn auch

kommunikativ begleiten“, sagt Zemelka. „Der Nutzen von IoT-Lösungen muss stärker in den Vordergrund rücken. Wir müssen uns offen mit den Herausforderungen der neuen Technologie auseinandersetzen und dabei vor allem die Potenziale aufzeigen.“ Folgerichtig soll „Connected World“ in den kommenden Monaten zu einer zentralen Anlaufstelle im Netz für das Thema IoT werden. Die Plattform wird weiter wachsen und das umfassende Produkt- und Serviceangebot von Bosch in aller Breite darlegen. Gleichzeitig werden externe Experten und Vordenker als Thought Leader auf der „Connected World“-Plattform zu Wort kommen. Darüber hinaus aggregiert die Seite zahlreiche Diskussionen und Beiträge in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter.

### **Verzahnung von Kommunikation und IoT-Business**

Bei der Konzeption der „Connected World“-Plattform lag ein besonderes Augenmerk auf der Content-Marketing-Strategie: Ein Storytelling-Ansatz dient dazu, den Nutzer in das IoT-Universum von Bosch zu ziehen und gleichzeitig das breite Produkt- und Leistungsportfolio zu zeigen. „Wir bieten zum ersten Mal einen zentralen Überblick über das IoT-Geschäft von Bosch. Dabei wird vor allem die Kompetenz in der Vernetzung deutlich – sei es bei Gebäuden, in der Mobilität, der Industrie oder bei vernetzten Energiesystemen“, erklärt Florian Flaig, Co-Projektleiter für die PR- und Medienkommunikation.

Das Content-Marketing soll auch den direkten Weg zum Produkt ebnen. Kunden und Online-Influencer können direkt mit Bosch in Kontakt treten. „Mit der neuen Plattform verzahnt Bosch Kommunikation und IoT-Business so eng wie nie zuvor“, sagt Katharina Sorg, die das Projekt für den Bereich „Digitale Kommunikation“ leitet. Hierfür verknüpft das Unternehmen seinen gesamten Produktkatalog mit dem Themen-Hub „Connected World“. Besucher und potentielle Kunden können so mit wenigen Klicks von der IoT-Geschichte zum bestellbaren Produkt oder Service gelangen. Das „Connected World“-Konzept verbindet Kommunikation und Konversion so eng wie möglich und zeigt, wie die digitale Transformation der Kommunikation den Unternehmenserfolg unterstützen kann.

**Pressebild:** #940075, 455948

### **Journalistenkontakt:**

Florian Flaig,

Telefon: +49 711 811-6282

Twitter: @FlorianFlaig

*Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 70,6 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusiv Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über rund 150 Länder. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 55 800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 118 Standorten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

*Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.*

*Mehr Informationen unter <http://www.bosch.com>, <http://www.bosch-presse.de>, <http://twitter.com/BoschPresse>.*